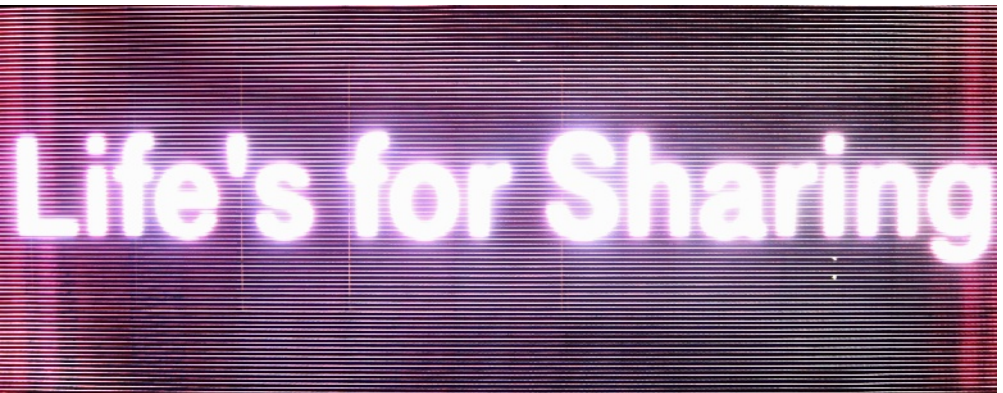




Gemeindebrief

Bezirk Kaiserslautern

Juni-Juli 2011



das Leben teilen

Einer teilt reichlich aus und hat immer mehr; ein anderer kargt, wo er nicht soll, und wird doch ärmer.

Sprüche 11,24 – Monatsspruch Juni 2011

Austeilen und hinterher mehr haben? Das hört sich wie ein schlechter Scherz an. Zumal alle von "schlechten Zeiten" reden. Müssen wir nicht eher unsere Groschen zusammen halten? "Spare in der Zeit, dann hast Du in der Not!" mahnt uns das alte Sprichwort. Und auch die Geschichte vom verlorenen Sohn zeigt uns, was passiert, wenn einer zu sorglos mit dem Geld umgeht.

Aber der Vers aus den Sprüchen geht ja noch weiter: einer der spart, aber doch ärmer wird. Das kommt mir doch auch bekannt vor. Menschen, die mehr haben als sie zum Leben brauchen, und doch arm sind – arm auf eine ganz andere, nicht materielle Art und Weise.

Viele Menschen sind arm an Sinn. Sie wissen nicht, wozu sie leben und wofür das alles gut sein soll. Viele Menschen sind arm an Beziehungen. Sie haben was sie brauchen, aber das, was sie sich wünschen, können sie sich auch mit viel Geld nicht kaufen.

Es scheint also Momente im Leben zu geben, wo ich durch geben reicher und durch sparen ärmer werde. Z.B. bei den Speisewundern Jesu: hinterher ist mehr da, als vorher. Aber auch schon bei Elia teilt eine Witwe das Letzte was sie zum Leben hat und wird doch reich beschenkt.

Da wo ich das, was Gott mir schenkt nicht nur für mich horten will (Geschichte vom reichen Kornbauern oder reichen Jüngling), sondern mit anderen Bedürftigen teile, werde ich zusätzlich beschenkt. Geteilte Freude ist doppelte Freude.

Und dann ist da auch noch das "wo einer nicht soll". Es gibt also durchaus Momente, in denen ich sparen darf, aber auch Momente, wo ich nicht sparen brauche. Gott gebe mir die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden! Zwar sind wir auch als Christen angehalten, Vorsorge zu treffen. Aber die Grenzen zwischen Vorsorge treffen und Schätze ansammeln, sind fließend...

Und wer anfängt, sich zu viele Sorgen zu machen und Schätze ansammeln will, der geht ganz schnell am Leben in der Gemeinschaft mit Jesus vorbei. Gott möchte, dass wir in der Abhängigkeit von ihm leben. Denn nur, wer von Gott abhängig ist, der ist wirklich frei.

Wer sich zu viel um irdische Dinge sorgt, gerät ganz schnell wieder in Abhängigkeiten von anderen Dingen oder traut Gott nicht zu, dass er ihn ganz versorgen kann. "Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch." heißt es in 1.Pt 5,7.

Tja, logisch ist der Spruch aus den Sprüchen nicht. Berechnen lässt er sich vermutlich auch nicht. Aber erfahren kann man ihn. Probieren Sie es aus!

ah



Öhringen/Heilbronn, 18.-22. Mai 2011

Süddeutsche
Jährliche Konferenz

*Wo Himmel
und Erde
sich berühren...*

www.emk-sjk.de

In Öhringen berühren sich Himmel und Erde

Eröffnung der Jahrestagung des Kirchenparlaments der EmK

Mit einem Gottesdienst und einer Frauenbegegnung startete die Süddeutsche Jährliche Konferenz, das jährlich einmal tagende Kirchenparlament der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK), in Öhringen (Baden Württemberg) in die diesjährige Sitzungsperiode. Von Mittwoch bis Sonntag trafen sich dazu 550 Delegierte, um anstehende Entscheidungen und organisatorische Belange für die kirchliche Arbeit der EmK in Süddeutschland zu beraten und zu beschließen.

Beim mit über 800 Personen sehr gut besuchten Eröffnungsgottesdienst predigte der neue Superintendent Siegfried Reissing (Stuttgart). Er machte deutlich, dass zwar »die Erde den Himmel nicht berühren kann, wohl aber der Himmel die Erde«. Obwohl die Kirche und die Menschen in den Kirchengemeinden bei weitem nicht perfekt seien, sind sie doch mit Möglichkeiten und Fähigkeiten ausgestattet, die sie in die Lage versetzten »ein Stück Himmel in ihre Umgebung hineinzutragen«.....

Die Veranstaltungen bildeten am Mittwoch den thematischen und gottesdienstlichen Auftakt der EmK-Konferenz. Diese wurde mit den Geschäftssitzungen von Donnerstag bis Samstag in der Kultura in Öhringen fortgesetzt und fand am Sonntag im Intersport-Messezentrum »redblue« in Heilbronn mit über 2000 Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern in festlichen Gottesdiensten ihren Höhepunkt und Abschluss.

Medienwerk der Evangelisch-methodistischen Kirche

Klaus Ulrich Ruof

Konferenzgemeindesonntag

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen des Friedens: Frieden in der Gemeinschaft, am Beispiel der Jugendkirche Karlsruhe; Frieden mit der Erde – drei EmK Gemeinden erhielten einen grünen Gockel, Frieden in der Wirtschaft und schließlich Frieden zwischen den Völkern.

Große Themen – um so berührter war ich, wie praxisnah und konkret die einzelnen Beispiele dann waren: Aus der Jugendkirche war ein Rapper zu Gast und begeisterte mit seinem selbstgeschriebenen Song die (nicht mehr ganz junge) Konferenzgemeinde. Den Text könnt ihr unter <http://www.emk-sjk.de/index.php?id=137/> nachlesen. Jesus wird zwar in *Ich habe gelernt* nicht einmal erwähnt, aber dafür das, was er gelebt hat, um so mehr. Den grünen Gockel erhalten Kirchen, die in ihrem Gemeindehaushalt nachhaltig wirtschaften, das reicht von Fotovoltaikanlagen, Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel (und Fahrrad), über ökologisch sinnvolle Reinigungsmittel bis zu regionalen und Fairtrade Essen bei Gemeindefeiern. Ob wir uns auch mal bewerben sollen? Besonders beeindruckt hat mich der Geschäftsmann eines kleinen württembergischen Familienbetriebs. Er hat seine Textilproduktion von Anfang an, also dem Anbau der Baumwolle, über die Verarbeitung bis zur Herstellung der Produkte auf ökologische und faire Füße gestellt und scheint auch damit erfolgreich zu wirtschaften. (Einen Einblick bekommt man unter: <http://www.cotonea.de>) Das beste aber war sein Zeugnis für unseren Herrn!

Den Abschluss bildete das Thema 'Friede zwischen den Völkern' mit dem *Versöhnungsgebet von Coventry*. Den dazu veröffentlichten Text und das Gebet wollen wir im folgenden mitteilen.

Wer mehr über die Tagung der SJK wissen will, kann sich unter www.emk-sjk.de weiter informieren. Es gibt viele interessante Fotos – auch eins unserer Jurte!

do

Das Versöhnungsgebet von Coventry

Gemeindeglieder aus Würzburg, der letzten Großstadt, die im Zweiten Weltkrieg von den Alliierten bombardiert wurde, sprachen in der Abschlussveranstaltung der **SJK** am Sonntag Nachmittag mit der Konferenz-Gemeinde das Versöhnungsgebet.

Es geht auf einen Pfarrer der Anglikanischen Kirche zurück, der nach der Bombardierung der englischen Stadt Coventry durch die Deutsche Luftwaffe am Anfang des Krieges angesichts der Trümmer seiner zerstörten Kirche bereits

mit der Versöhnungsarbeit begann.

Bei den Aufräumarbeiten der Kirchentrümmer ließ der damalige Dompropst Richard Howard drei große mittelalterliche Zimmermannsnägel aus dem Dachstuhl, die aus den Trümmern geborgen wurden, zu einem Kreuz zusammensetzen. Ferner ließ er die Worte „FATHER FORGIVE“ (Vater vergib) an die Chorwand schreiben und ein großes Kreuz aus zwei verkohlten Holzbalken zusammensetzen. Von ihm stammt auch die Nagelkreuz-Tradition, die in diesem Jahr turnusgemäß die Würzburger EmK für die fränkische Stadt weiterführt.



Alle haben gesündigt und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten.
Römer 3,23

Unsere mangelnde Teilnahme an der Not der Gefangenen, Heimatlosen und Flüchtlinge:
Vater vergib!

Die Entwürdigung von Frauen, Männern und Kindern durch sexuellen Missbrauch:
Vater vergib!

Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen und nicht auf Gott:
Vater vergib!

Den Hass, der Rasse von Rasse trennt, Volk von Volk, Klasse von Klasse:
Vater vergib!

Das habsüchtige Streben der Menschen und Völker, zu besitzen, was nicht ihr Eigen ist:
Vater vergib!

Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt und die Erde verwüstet:
Vater vergib!

Unseren Neid auf das Wohlergehen und Glück der Anderen:
Vater vergib!

Seid untereinander freundlich, herzlich, und vergebt einer dem Anderen, wie Gott euch vergeben hat in Christus!
Epheser 4,32



EmK Weltmission

Seit einiger Zeit berichten wir in loser Folge von den Partnerländern der EmK Weltmission. In den letzten zwei Gemeindebriefen wurde diese Serie durch Spendenaufrufe für Brasilien bzw. Japan unterbrochen. Hier nun ein erstes Ergebnis beider Aktionen.

Bericht über die Soforthilfe in Brasilien

Viele werden sich noch an die Bilder der Überschwemmungen und Schlammlawinen in Brasilien vom Januar erinnern. Dank Ihrer Unterstützung konnten wir den Betroffenen mit 5.000 Euro Soforthilfe unter die Arme greifen

Inzwischen (April) ist ein Bericht über die Hilfe in Brasilien bei uns angekommen und wir können Ihnen die wichtigsten Informationen daraus weitergeben. Die eingegangenen Spenden wurden (und werden) von einem Katastrophenausschuss der Kirche verwaltet und nach Bedarf an die betroffenen Bezirke Petrópolis, Teresópolis und Nova Friburgo weitergeleitet.

Die Zahlen sprechen für sich: Über **150 Obdachlose** konnten in den Kirchengebäuden untergebracht und versorgt werden. Auch medizinische Hilfe wurde organisiert und Medikamente zur Verfügung gestellt. Wegen des großen Bedarfs an Seelsorge und Beratung sandte die Kirche zusätzliche Pastoren und Helfer in das betroffene Gebiet. Eine große Anzahl an Personen wurde seelsorgerlich betreut.

Weiterhin wurden in 3 Monaten über **90.000 Mahlzeiten** zubereitet und ausgegeben sowie tausende Essenspakete verteilt.

Nachdem nun die erste Not gelindert ist, versucht die Kirche den Menschen bei der Wiederbeschaffung von Betten und Matratzen, Herden und Kühlschränken, Gasflaschen zum Kochen sowie vielen anderen notwendigen Einrichtungsgegenständen zu helfen.

Danke für Ihre Hilfe für Japan

Lange nachdem das verheerende Erdbeben vom 11. März mit dem folgenden Tsunami und der Atomkatastrophe aus den Schlagzeilen verschwunden sind, leiden die Menschen in Japan immer noch unter den Folgen. Die EmK-Weltmission hat aus ihrem Katastrophen-Fonds 20.000 Euro für die Soforthilfe in Japan an das methodistische Hilfswerk UMCOR weitergeleitet

Fast 15.000 Menschen starben und mehr als 10.000 werden noch vermisst. 125.000 Menschen verloren durch die Zerstörung oder die Evakuierung rund um Fukushima ihr Zuhause. In der betroffenen Küstenregion gingen geschätzte 80.000 Arbeitsplätze verloren. Dies alles macht deutlich, dass kurzfristige Nothilfe allein keine Lösung ist.

Auf den Konten des methodistischen Hilfswerks UMCOR sind bisher **3.845.138 US-Dollar** eingegangen, um die Not in Japan zu lindern.

Die EmK arbeitet in Japan mit verschiedenen Basisorganisationen zusammen. Diese haben bisher **70.000 Dollar** für Soforthilfe erhalten und verwendet. D.h. es wurden Lebensmittel, sauberes Trinkwasser, Heizbrennstoff, Hygieneartikel und medizinische Versorgung bereitgestellt.

150.000 Dollar wurden für das **Asian Rural Institute** bereitgestellt. Das Institut, in dem Menschen aus Asien und Afrika in nachhaltiger Landwirtschaft geschult werden, wurde durch das Erdbeben stark zerstört. Durch die Soforthilfe konnten die Gebäude soweit gesichert und wieder hergestellt werden, so dass am 2. Mai der Unterricht wieder beginnen konnte.

Nun geht es darum, mit den Partnerorganisationen vor Ort langfristige Konzepte für den Wiederaufbau zu entwickeln und diese finanziell zu unterstützen.

Thomas Kemper, Generalsekretär des General Board of Global Ministries, schreibt in einem Brief an die Unterstützerinnen und Unterstützer:

"Die EmK wird weiterhin in Japan präsent sein und zusammen mit den Basisorganisationen vor Ort am Wiederaufbau mitarbeiten. Unsere Liebe, Gebete und Unterstützung werden in Japan über Jahre benötigt.

Bitte beteiligen Sie sich an unserem Einsatz für die Schwestern und Brüder in Japan, damit sie Hoffnung und Zuversicht in der Zeit der Krise erfahren."

Aus der Gemeindefamilie

Die Gliederaufnahme vom 13. März war Anlass, eine neue „Serie“ in unserem Gemeindebrief aufzunehmen. Wir werden einzelne Menschen vorstellen. Dabei gibt die Auswahl keinerlei Rangfolge oder Wertigkeit wieder.



Stefan V. v. O., mit Frau Antonia

Diesmal ist die Reihe an
Stefan V. v. O..

Die Fragen stellte Dorothea H.

Stefan, kannst du dich noch erinnern, wann du das erste Mal zu uns in die Gemeinde gekommen bist?

Das war so im April / Mai 2004. Im März war ich das erste Mal bei Gottsch. zu Besuch (immer in Immanuels Zimmer. Dass er sein Chaos für meine Besuche aufräumen musste, hat ihn mächtig geärgert.) und so einen Monat später war ich dann das erste Mal hier in der Gemeinde.

Kannst du dich noch an deinen ersten Eindruck von uns erinnern?

Ja, schon, ich hab' das Bild noch genau vor Augen: überschaubar, offen und ehrlich, eine kleine Gemeinde und sehr herzlich. Du musst wissen sowohl meine Heimatgemeinde in Holland, wie die in Altensteig sind locker 10 mal so groß.

Holland, Spanien, Altensteig? Du bist wohl schon ganz schön viel rumgekommen?

Ja, ich könnte noch einige Länder und Orte dazu nennen. Ich komme ja aus einer Musikerfamilie und schon als Kinder waren wir mit unserem Eltern ständig unterwegs. Freitags direkt nach der Schule wurde gepackt und dann ging es zu einem Konzert, sonntags war dann Gottesdienst, den wir musikalisch mitgestaltet haben (in Altensteig).

Musik hat dich also von Anfang an begleitet?

Ja, aber es ist ja nicht nur die Musik. Mein Elternhaus und unsre Reisetätigkeit haben mich enorm geprägt. Mein Vater stellte uns Kindern oft die Frage *Für wen tut ihr das?* Ob das nun Musik oder Sport war. Die Ausrichtung auf Jesus war also noch viel wichtiger als die Musik ansich.

Würdest du wieder so ein Leben führen wollen, auch mit deinen Kindern?

Hm, ich möchte meine Erfahrungen mit meinen Eltern nicht missen, sie waren sehr wertvoll für mich, auch wenn ich manches nicht tun konnte, was ich gerne gemacht habe, z.B. Leichtathletik. Aber für meine Kinder wünsche ich mir, dass sie selber über ihren Lebensstil entscheiden können. Ich habe gelernt, egal wo ich bin, kann ich Zeuge für meinen Herrn sein, auch in einem „normalen“ Alltag und Beruf.

Stichwort Leichtathletik hast du noch andere Hobbies außer der Musik?

Musik ist für mich mehr als ein Hobby, es ist eher eine Berufung; ich fahre gerne Fahrrad, für mehr Sport bin ich im Moment zu faul (oder anders ausgedrückt: mir fehlt die Zeit).

Kannst du uns noch verraten, was du gar nicht magst?

Qualitativ schlechte Musik und schlechte Technik!

Hast du ein Lieblingsbuch oder -person in der Bibel?

Das wechselt ständig. Im Moment ist es Mose. Ich möchte nicht mit ihm tauschen! Sich ständig die Ohren volljammern lassen. Ich finde ihn wirklich bewundernswert, aber auch David. Trotz seiner Fehler hat Gott ihn gebraucht.

Hast du einen Wunsch für uns als Gemeinde?

Ich wünsche mir, dass wir wachsen, dass mehr Leute kommen und sich wie ich hier wohl fühlen und wir unsre Herzlichkeit beibehalten.

Möchtest du uns noch was mit auf den Weg geben?

Ich wünsche mir auch, dass wir unser Motto – den Himmel auf Erden sichtbarwerden lassen - ernst nehmen, nicht hierher kommen um zu konsumieren, sondern aktiv sind, so wie es in der alten Mönchsregel schon heißt: ora et labora (bete und arbeite). In der Arbeit (**labora**) steckt das Gebet ja drin (ora).

Vielen Dank für das Gespräch!

Juni 2011

1	Mi	18:00	Flötenkreis
2	Do		20:00 HK Obstkorb n.V. Himmelfahrt
3	Fr		19:30 GK Lange, 19:45 HK Hinske, 20h Jugendkreis
4	Sa		
5	So	10:00	Gottesdienst (9:30 Gebetskreis), Prd.: Waitzmann + Abendmahl
6	Mo	20:00	Mitarbeitergebet
7	Di		17:30 HK Heltersberg, 20.00 Bibelgespräch
8	Mi	17:30	Flötenkreis
9	Do		16h WS Seeadler, 17:30 WS Dachse+Luchse+Hechte, 20h HK Obstkorb
10	Fr	19:30	18 HK Regenbogen, 19:30 GK Lange, 20h Jugendkreis
11	Sa	19:30	Lobpreisgottesdienst
12	So	10:00	Gottesdienst mit SoSchu (9:30 GK), Prd. Hinske Pfingsten
13	Mo		Pfingsten
14	Di		9:30 Frauenfrühstück, 17:30 HK Heltersberg, 20h Bibelgespräch
15	Mi	17:30	Flötenkreis
16	Do		16h WS Seeadler, 17:30 WS Dachse+Luchse+Hechte, 20h HK Obstkorb
17	Fr		19:30 GK Lange, 19:45 HK Hinske, 20h Jugendkreis
18	Sa	19:30	Heartbeat, FeG Pariserstr. 300
19	So		15:00 Gottesdienst im Volkspark
20	Mo		HKe Blauth, Goebel, GK K. Theobald
21	Di		17:30 HK Heltersberg, 20.00 Bibelgespräch
22	Mi	17:30	Flötenkreis
23	Do		20:00 HK Obstkorb n.V. Fronleichnam
24	Fr		18 HK Regenbogen, 19:30 GK Lange, 20h Jugendkreis
25	Sa		
26	So	10:00	Gottesdienst mit SoSchu (9:30 GK), Hinske
27	Mo		HKe Blauth, Goebel, GK K. Theobald
28	Di	20:00	Bibelgespräch
29	Mi		14:30 Seniorenkreis, 18:00 Flötenkreis n.V.
30	Do		20h HK Obstkorb

HK: Hauskreis – **GK:** Gebetskreis – **MAG:** Mitarbeitergebet

SoSchu: Sonntagsschule – **WS:** Wesley Scouts – **BV:** Bezirksvorstand

n.V.: nach Vereinbarung – **Prd:** Predigt (wenn nicht anders angeg.: Andreas Heeß)

Juli 2011

1	Fr		19:30 GK Lange, 19:45 HK Hinske, 20h Jugendkreis
2	Sa		
3	So	10:00	Gottesdienst mit Kinderbetreuung, Prd. S. Zappe
4	Mo		HKe Blauth, Goebel n.V., GK K. Theobald
5	Di		20h Bibelgespräch
6	Mi	18:00	Flötenkreis
7	Do	20:00	HK Obstkorb
8	Fr		18 HK Regenbogen, 19:30 GK Lange, 20h Jugendkreis
9	Sa		
10	So	11:00	Allianzgottesdienst in Queidersbach
11	Mo		HKe Blauth, Goebel n.V., GK K. Theobald
12	Di	20:00	Bibelgespräch
13	Mi	18:00	Flötenkreis
14	Do	20:00	HK Obstkorb
15	Fr	19:30	GK Lange, 19:45 HK Hinske, 20h Jugendkreis
16	Sa		
17	So	10:00	Godi mit SoSchu (9:30 GK), Prd. Waitzmann
18	Mo		HKe Blauth, Goebel n.V., GK K. Theobald
19	Di	20:00	Bibelgespräch
20	Mi	18:00	Flötenkreis
21	Do	20:00	HK Obstkorb
22	Fr		18 HK Regenbogen, 19:30 GK Lange, 20h Jugendkreis
23	Sa		
24	So	10:00	Gottesdienst mit SoSchu (9:30 GK) + Abendmahl
25	Mo		HKe Blauth, Goebel n.V., GK K. Theobald
26	Di	20:00	Bibelgespräch
27	Mi		14:30 Seniorenkreis, 18:00 Flötenkreis
28	Do	20:00	HK Obstkorb
29	Fr		19:30 GK Lange, 19:45 Hinske, 20h Jugendkreis
30	Sa		
31	So	10:00	Gottesdienst mit SoSchu (9:30 Gebetskreis), Prd. Gottschalk
1	Mo		HKe Blauth, Goebel n.V., GK K. Theobald
2	Di	20:00	Bibelgespräch
3	Mi	18:00	Flötenkreis
4	Do	20:00	HK Obstkorb
5	Fr		18 HK Regenbogen, 19:30 GK Lange, 20h Jugendkreis
6	Sa	19:30	Lobpreisgottesdienst
7	So	10:00	Gottesdienst (9:30 GK) Sommerfest



— WesleyScouts Seite —

Rettungsschwimmerausbildung Heltersberg 17.-19. Juni 2011

Nicht nur die Mitarbeiter der Sonntagsschule und der WesleyScouts sind eingeladen, zur Rettungsschwimmerausbildung nach Heltersberg. Kommen dürfen alle Interessierten und auch die Scouts ab der Pfadfinderstufe. Gemeinsam werden wir uns in die Fluten des dortigen Waldfreibades stürzen, um



das Deutsche Rettungsschwimmabzeichen zu erwerben. Los geht's am Freitag um 18 Uhr, wir treffen uns direkt vor dem Eingang des Freibades. Bitte bringt Schlafsack und Isomatte mit, fürs Essen wird gesorgt. Abschluss dann am Sonntag früh mit Gottesdienst und Überreichen der Urkunden. Kostenbeitrag: 30 €, Anmeldung bei Andreas Heeß.

WesleyScouts beim Sommerferienprogramm 4. August 2011

Wie im letzten Jahr bieten die Lautrer Hechte wieder **Geocaching** im Rahmen des Sommerferienprogramms an. Eingeladen zum Mitmachen sind Kinder und Jugendliche von 7-16 Jahren.

Wir treffen uns am Donnerstag, 4. August 2011, um 13 Uhr an der Kirche, Ende gegen 17 Uhr. Start und Ziel: Erlöserkirche, Stiftswaldstr. 56, Kaiserslautern, begrenzte Teilnehmerzahl.

Anmeldung erforderlich: Andreas Heeß, 0631/44685, Andreas.Heess@emk.de

die EmK-termine im Holzland ...

... stehen diesmal bei unseren anderen Terminen dabei.

Nach den Sommerferien gibt es wieder ein Extrablatt fürs Holzland.

Missionsreise Albanien

Ich würde gern in diesem kurzen Bericht erzählen, was wir als Team, bzw. ich als **Jonathan R.** in Albanien gemacht, erlebt und gelernt haben.

Vielleicht kann sich ja der ein oder andere noch daran erinnern wie ich, kurz bevor es losging, vorne stand und dürftig von unserem Albanien-Abenteuer erzählt habe (und ihr dann später eine Wunschliste aufgehängt habt, was ich alles mitbringen soll...). Spätestens da war nämlich der Zeitpunkt, wo ich gemerkt habe, ohje, jetzt wird's ernst!

Das ganze Jahr über hatten wir jeden Montag verschiedene Seminare und Themen (Jüngerschaftsschule) die uns im Glauben wachsen, uns viel neues beigebracht, geoffenbart und erleben ließen. Darauf aufbauend wollten wir dann nach Albanien 'rausgehen' um das Gelernte umzusetzen, ganz neue Eindrücke zu sammeln, und von Gott herausgefordert bzw. an persönliche Grenzen gebracht zu werden (kann ich im Nachhinein nur empfehlen). Soweit der Plan.

Los ging es montagnachts; mit zwei Wagen fuhren wir zum Frankfurter Flughafen (unterwegs hatten wir noch einen Unfall mit einem Reh), flogen dann nach Wien (4 Stunden Aufenthalt) und von da schließlich/endlich mit der letzten Maschine nach Tirana (die Hauptstadt von Albanien).

Bedacht darauf, uns Ausländern (wenn ich von uns rede, meine ich unser Team, bestehend aus 11 Leuten, 3 Leitern und 8 Teilnehmern) deutsche Pünktlichkeit zu demonstrieren, holten die Gemeindemitglieder (der Gemeinde mit der wir zusammen arbeiteten) uns am Flughafen ab und fuhren uns in die Stadt, in unser neues albanisches Zuhause.

Eine holländische Hilfsorganisation hat ihr Gemeinde/Missionshaus mitten in Tirana, dort konnten wir die drei Wochen wohnen – unsere base.

Am darauf folgenden Tag trafen wir uns mit der Gemeinde, stellten uns vor, hatten eine Lobpreiszeit zusammen (Lieder wie *'Our God Is An Awesome God'* in drei unterschiedlichen Sprachen zu singen ist sehr cool) und besprachen die nächsten Wochen.

Die Idee war, dass wir 'Deutsche Abende' ('Pasdite Gjermane') veranstalten, Abende an denen wir uns in einem gemieteten Lokal treffen, von unserer deutschen Kultur erzählen/vergleichen, zusammen diskutieren, Spiele spielen, Musik und gemeinsame Aktionen, z.B. Fußball, Tanzen und Theater.

Dazu mussten wir natürlich ordentlich einladen. Deshalb ging es für uns jeden Tag in irgendwelche Schulen, Unis und Parks, wo junge Leute sich tummeln, die wir dann von unserem Programm zu begeistern versuchten, also wir haben sie angesprochen und eingeladen.

Im Durchschnitt kamen dann 4 Leute pro Abend, meistens immer wieder neue, nur 3 regelmäßig. Das Ziel des ganzen war natürlich von Jesus zu erzählen, und dass die Besucher Kontakt zu der Gemeinde bekommen.



Einmal habe ich mich mit einem Fotografen getroffen, in so einer albanischen Szene-Bar, und über den Glauben geredet, das war sehr aufregend, vor allem weil er Muslim war (fast 70 % der Albaner sind Muslime, aber eher so wie fast alle Deutschen Christen sind). Und auch, wenn ich ihn nicht mit der Spriteflasche, aus der ich ab und zu genuckelt hatte, getauft habe, glaube ich, dass alles was ich ihm über Jesus weitersagen konnte, Fragen in ihm aufkommen ließ und Gott dadurch in ihm arbeiten, ihn Stück für Stück zu sich ziehen kann. Bei einer anderen Frau war es am Schluss dann so, dass sie auch in den Gottesdienst kam und sehr begeistert an der gemeinsamen Lobpreis- und Gebetszeit teilnahm.



So, jetzt muss ich aber mal über die Kultur der Albaner schreiben. In Albanien steht der Mann extrem über der Frau, Gastfreundschaft grenzt schon an Nötigung (zum Weiteressen), erst wenn du zum dritten Mal Nein sagst, hat der Albaner akzeptiert dass du nichts mehr willst; Beziehungen stehen über allem (treffe ich z.B. unterwegs jemand den ich irgendwie kenne, dann ist es wichtiger erstmal einen Kaffee zusammen zu trinken – der eigentliche Termin muss dann einfach warten), geplant wird vor Ort, Verkehrsregeln gibt es nicht, und Männer laufen Hand in Hand herum, umarmen und küssen sich beim Abschied (alle Eigenartigkeiten, habe ich erlebt und

kann sie hiermit bestätigen). Dann gibt es sehr viel Armut, selbst in der Hauptstadt (die unbedingt so sein will wie eine westliche Stadt), Zigeuner halten Wagen an und wollen Geld, Behinderte stellen ihre Verkrüppelungen zur Schau um Mitleid zu errregen, viele Bettler, viele Baracken und menschenunwürdige Behausungen direkt neben Hochhäusern und modernen Mode-Läden.

Im Nachhinein hat mich das alles sehr beschäftigt. Ich glaube, dass diese Menschen und ihre Abhängigkeit von Hilfe uns ganz viel lehren können, gerade uns als Deutsche denen es 'eigentlich' gut geht (eigentlich.. ohne Gott ist gar nichts gut). Meiner Meinung nach ist es die Abhängigkeit von Hilfe, die wir verloren haben, viel zu viel regeln wir unser Leben selbst und missbrauchen Gott für unsere Wege und Ziele, irgendwie denken wir viel zu oft wir könnten aus unserer Kraft heraus leben. Ich glaube Gott will uns wieder zu diesen hungrigen Kindern machen, Kinder die sich ihrer Schwachheit bewusst sind und in Abhängigkeit vom Papa leben.

Ja, soweit dazu. Wie finde ich jetzt einen guten Schluss? Vielleicht so...

Rückblickend war unsere Zeit in Albanien sehr intensiv, sehr herausfordernd für unseren Glauben, hat uns als Team mehr zusammen geschweisst, so manche Haut verbrannt und hoffentlich mehr als nur 11 Leute verändert. Ich hoffe ihr habt noch Fragen, ich könnte nämlich noch viel mehr berichten! Jonathan R.



Und wie könnte man das besser machen als bei einem netten Essen?!

Jonathan freut sich über Einladungen zum Mittagessen! Nutzen wir die kurze Zeit, in der er noch bei uns ist. Zu erreichen ist er in seiner WG unter 0631-36139795 und mobil unter 01525-8579944. do



Katharina in Afghanistan

Liebe Gemeinde! Ein paar Straßenbilder hier aus Kabul: Ein Eselskarren, den ich



grad hier um die Ecke geknipst habe. Tiere sieht man hier viele auf der Straße, Pferde, Esel, Schaf- und Ziegenherden, die die Abfälle auf der Straße füttern, streunende Hunde und Katzen, die am Tag schlafen und sich nachts laute Gefechte in den Gassen liefern, usw.

Und ein Taxi, das eine Babywiege auf dem Dach transportiert. Es ist erstaunlich, was die Fahrzeuge hier so alles transportieren, und wie viele Leute in ein normales Auto reinpassen!

Der Frühling ist in vollem Schwunge, die Rosen blühen überall, es ist schön warm, aber noch nicht zu heiß, und die Sandstürme ziehen über die Stadt. Alle Türen und Fenster klappern, der Staub kommt durch die kleinsten Ritzen und legt sich auf alle Oberflächen.



Taxi mit Babywiege auf dem Dachgepäckträger

Die Taliban halten ihre Frühlingsoffensive, und in verschiedenen Teilen des Landes gab es schwere Angriffe auf öffentliche Einrichtungen, und Dutzende Menschen sind ums Leben gekommen. Gerade heute gab es eine Explosion in der Stadtmitte in einem Krankenhaus, bei der mehrere Menschen getötet wurden.

Aber es gibt auch Gutes zu berichten, denn endlich, endlich wurden die ersten sechs gehörlosen Studenten zu den Vorlesungen der Universität zugelassen. Vier von ihnen sind Abgänger von SERVE's Gehörlosenschule in Dschalalabad. Die Aufnahmeprüfung hatten sie schon im Herbst bestanden, aber dann gab es doch noch ein großes Hin und Her, bis man es ihnen - und ihren Übersetzern in die Gebärdensprache - zutraute, dem Unterricht folgen zu können. Jetzt dürfen sie es selbst beweisen! SERVE finanziert und schult die Übersetzer und gibt zusätzliche Betreuung für die Studenten, wo nötig.

Anfang August komme ich nach Hause und werde dann für drei Monate bei Schröders in Rodenbach untergebracht sein. Ich freue mich schon darauf, viele von Euch zu sehen. Meine Hauptaufgabe für den Herbst ist, meine Diplomarbeit zu schreiben und mein Studium der Betriebswirtschaft abzuschließen. Ich hoffe aber, es bleibt mir noch genug Zeit, Euch viel über Afghanistan und die Arbeit dort zu berichten, diesmal in Person und nicht nur schriftlich. Darauf freue ich mich schon!

Also bis bald!

Katharina R.

Wer mich unterstützen möchte, kann dies unter folgender Bankverbindung tun:

Stiftung Humanitäre Kooperation International (SHKI)

Kontonr. **313 88 80**, BLZ **674 500 48** (Sparkasse Neckartal-Odenwald)

Ganz wichtig: Verwendungszweck „**Katharina R** XXXXXXXXXX **, ARM**“

Geburtstage

Juni 2011

04.	Helga R.
04.	Heiner W.
06.	Antonia G.
06.	Peter H.
08.	Michaela T.
11.	Josefine B.
12.	Isolde M.
13.	Jürgen H.
13.	Tobias H.
25.	Christian H.
25.	Marita L.
26.	Fred-Otto F.
26.	Karoline T.
29.	Samuel K.

Juli 2011

03.	Martin W.
05.	Margret L.
16.	Andreas H.
18.	Eddi Z.
26.	Kilian B.

Erkenne *Ihn* auf allen deinen Wegen,
so wird er deine Pfade ebnen!
Sprüche 3,6

Termine

11.-13.06. BUJU in Kloster Volkenroda, mehr unter www.emk-buju.de

So 19.06. **Gottesdienst im Volkspark 15 Uhr**

“Was bleibt?” - Dieser Frage wollen wir uns mit unserem Gottesdienst im Volkspark stellen. Nachdem wir im letzten Jahr pausiert hatten, wollen wir in diesem Jahr wieder zusammen mit den **Baptisten** vom Kolpingplatz einen Gottesdienst im Volkspark wagen.

Beginnen soll er, anders als die letzten Jahre, am Nachmittag: 15 Uhr.

Nach dem Gottesdienst wollen wir wieder eine Spielstraße für die Kinder anbieten. Ladet fleißig ein und wer mag, darf auch gerne noch mithelfen, z.B. beim Aufbau ab 13 Uhr oder bei der Spielstraße oder natürlich beim

Aufräumen... Meldet euch bei Andreas Heeß. Bei Regen findet der Gottesdienst in der Erlöserkirche, Stiftswaldstr. 56, statt.

So 10.07. **Allianz Gottesdienst in Queidersbach**

Der diesjährige Tag der Begegnung der Evangelischen Allianz Kaiserslautern findet am 10. Juli 2011 wieder am Grillplatz in Queidersbach statt. Genauere Informationen folgen noch.

Terminvorschau

So 07.08. **Sommerfest**

Direkt nach den Ferien, quasi als Einstieg in den Alltag wollen wir unser Sommerfest feiern. Wir beginnen mit dem Gottesdienst um 10 Uhr, bleiben zum Mittagessen zusammen, das wir draußen einnehmen werden. Und haben dann Zeit für Gespräche, Spiele und Gemeinschaft.

Sa 20. 08. Grillfest der Hauskreise (auch Gäste sind willkommen!)

Beginn: 11:30

Ort: Hagelgrund (Eselsbachtal, genaue Beschreibung folgt noch)

Jeder bringt das mit, was er braucht, bzw. was er mit anderen teilen will: Geschirr und Besteck, Sitzgelegenheit, Getränk und Essen, Spiele, Musikinstrument. Wir möchten an diesem Samstag miteinander ins Gespräch kommen, gemeinsam singen, oder spazieren gehen und evtl. auch ein kleines Spiel, Quiz oder Theaterstück veranstalten. Bei Regen werden wir in die Gemeinde ausweichen. Carmen G.

Mi 31.08 Wie jedes Jahr plant der **Seniorenkreis** auch diesmal einen **Sommerausflug**. Thema: Orchideen und Kaffee. Wir wollen zunächst nach Weilerbach zu Blumenjanke fahren. Herr Janke sen., ein vielfach ausgezeichnete Orchideenzüchter, hat sich bereiterklärt, uns etwas über Orchideen zu erzählen und seine Blumenpracht zu zeigen. Anschließend wollen wir im Hofcafe `Stemmler` in Eulenberg mit seinem wundervollen Ausblick weiter mit allen Sinnen genießen. Treffpunkt um 14 Uhr ist unsere Erlöserkirche, Abfahrt mit eigenen Pkws. Wer mitkommen will, ist eingeladen."

Sa 03.09. Seminar **Team F: Teen Age – mehr als ein Alter**, 10-17Uhr, Erlöserkirche
Der Umgang mit Teenagern ist anders als die Erziehung jüngerer Kinder!
Informieren Sie sich, stellen Sie sich auf diese Zeit ein, und es wird
leichter gehen! (Flyer liegen aus.)

Gemeindefreizeit Ramstein 23.- 25. September 2011

“Lasst uns miteinander...” dieses Lied ging uns im Kopf rum, als wir die
Gemeindefreizeit in Ramstein geplant haben.

Wir wollen viel zusammen machen: natürlich dort im **Pfadfinderzentrum Kurpfalz**
wohnen und essen. Übernachtet werden kann im Haus oder im Zelt, das könnt Ihr
selbst aussuchen.

Bei einer Wanderung wollen wir die nähere Umgebung erkunden. Und für Spiele
und Workshops haben wir auch genügend Zeit eingeplant.

Abschließen wollen wir unsere Gemeindefreizeit mit einem Gottesdienst am
Sonntag.

Merkt Euch schon mal den Termin vor, Einladungen kommen dann nach den
Sommerferien. Wer jetzt schon mehr wissen will, darf mich gerne fragen.

ah



Abwesenheit des Pastors

[Redacted]

[Redacted]

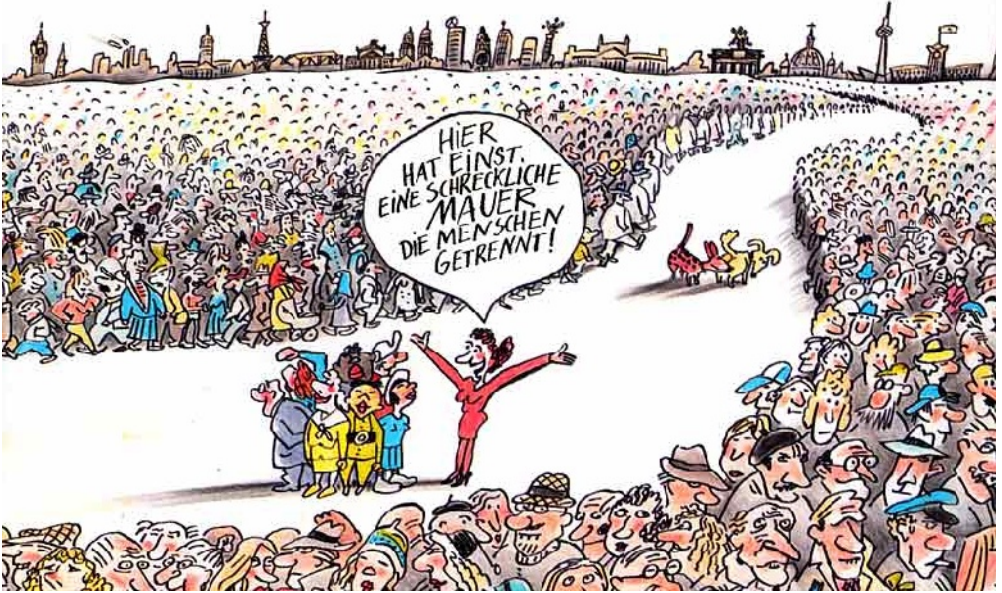
[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

Ansprechpartner in Kaiserslautern: Susanne Zappe (06301-710 323)

Kasualvertretung: Olav Schmidt Tel.: 06331-73260



Druck: Brohl Copy + Print GmbH, Kaiserslautern, www.brohl.com

Foto Titelseite: <http://www.pixelio.de/media/429706>

Grafik Rückumschlag: www.erf.de

Kontakt: Peter+Dorothea Hinske, 0631-310 3443, phi@peterhinske.de

Laienmitglied der Jährlichen Konferenz:

Klaus Gottschalk, Klaus.Gottschalk@emk.de

Pastorat:

Andreas Heeß

Stiftswaldstr. 56

67657 Kaiserslautern

Tel.: 0631-44685

Hdy: 01522-9872 754 (in dringenden Fällen)

E-Mail: Andreas.Heess@emk.de

Internet: www.emk-kaiserslautern.de

Bankverbindung der Evang.- methodistischen Kirche:

Kto-Nr. 70 466 (Kreissparkasse Kaiserslautern, **BLZ** 540 502 20)

IBAN: DE80 5405 0220 0000 0704 66

BIC: MALADE51KLK